

Damit es im Gottesdienst wieder klingt

Zwei Orgelrestaurierungen im Südkreis werden mit 16 000 Euro gefördert

NEUHOF/ROMMERZ

10 000 Euro damit die Ratzmann-Orgel aus der evangelischen Kirche in Neuhofer wieder erklingen kann, 6000 Euro für die Restaurierung der Walcker-Orgel in Rommerz. Eine Kommission der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen Thüringen und des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen war im Süden des Landkreises auf „Orgelförder-Tour“ und überbrachte die Bescheide.

Von unserem Redaktionsmitglied ANNE KRAMER

Seit über zehn Jahren ist die Ratzmann-Orgel in Neuhofer stumm. Wenn die evangelische Kirchengemeinde Gottesdienst feiert, dann wird der Gesang von einer elektronischen Orgel begleitet. „Das ist aber einfach nicht das Gleiche“, sagt Pfarrerin Annika Wölfel. Um das Instrument aus der Werkstatt des Gelnhauser Orgelbauers Wilhelm August Ratzmann, wieder zum Klingen zu bringen, hat sich vor zwei Jahren ein Förderverein gegründet. 52000 Euro habe der Verein in dieser Zeit für die Restaurierung des Instruments, das seit 1885 in Neuhofer steht, zusammengetragen, erzählt Horst Bannert nicht ohne Stolz. Er ist der Vorsitzende des Fördervereins.

Instrument in zwei Teilen?

Genau solches Engagement einer Gemeinde zu unterstützen, sei das Ziel des Orgelförderprogramms der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen Thüringen und des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen, erklärt Dr. Thomas Wurzel, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Hessen-Thüringen. Einen Förderbescheid über 10 000 Euro haben er und seine Kollegen Professor Dr. Gerd Weiß, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen, und Dr. Bernhard Buchstab, Orgelsachverständiger im Landesamt für Denkmalpflege, für die Neuhofer dabei. „Mit Ihrer Unterstützung können wir bald wieder unsere Orgel hören“, sagt Pfarrerin Wölfel dankend. Seit über vier Wochen sei das Kircheninstrument



Soll die Walcker-Orgel geteilt werden, damit das runde Fenster hinter der Empore sichtbar bleibt? Darüber diskutierten die Rommerz angeregt mit der Orgelförder-Kommission, die von diesem Schritt abriet. Fotos: Anne Kramer

schon bei Orgelbauer Andreas Schmidt in der Werkstatt in Gelnhausen. „Hoffentlich spielt unsere Orgel an Ostern 2012 wieder“, sagt Wölfel. Dann zieht die „Orgelförder-Tour“ weiter nach Rommerz. Dort wird momentan die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt innen komplett saniert, und auch die Orgel ist bereits ausgebaut.

Einen Bescheid über 6000 Euro Fördermittel bekommt Pfarrer Bernhard Axt überreicht. Mitglieder des Pfarrgemeinde- und des Verwaltungsrates sind dabei. Bei der Besichtigung der völlig leer geräumten Kirche kommt das Gespräch darauf, dass man in Rommerz darüber nachdenke, die Orgel teilen zu lassen. Denn nach dem Abbau des Instruments von der Firma Walcker aus Ludwigsburg kam ein großes rundes Fenster in der Westfassade zum Vorschein. „Wir hatten die Idee, die Orgel zu teilen, damit das Fenster sichtbar bleibt“, sagt Pfarrer Axt. Dieser Vorschlag begeistert die Orgel-Kommission so gar nicht. Die Rommerz Walcker-Orgel sei 1954 in die Mariä-Himmelfahrt-Kirche eingebaut worden und sei unverändert erhalten, erklärt Bernhard Buchstab. „Ihre Orgel hier in Rommerz ist einzigartig und wertvoll“, sagt er. Eine Walcker-Orgel aus der

Nachkriegszeit im Original-Bestand vorzufinden, sei eine Seltenheit. Deswegen raten er und auch Professor Weiß, die Orgel nicht zu teilen. „Ein Fenster in der Westfront ist in einer Kirche nichts Besonderes“, formuliert es Weiß drastisch. Aber die im Bestand erhaltene Walcker-Orgel sei etwas ganz Besonderes.

Jetzt muss die Kirchengemeinde überlegen. „Uns war gar nicht bewusst, dass unsere Orgel eine so große Bedeutung hat“, sagt Pfarrer Axt.

DAS FÖRDERPROGRAMM

Neben den Orgeln in Rommerz und Neuhofer werden in diesem Jahr sieben weitere hessische Orgeln gefördert: Die „Buseck“-Orgel im Vonderau Museum Fulda und außerdem Orgeln in Gelnhausen, Weilrod-Oberlauken (Hochtaunuskreis), Hofgeismar-Hümmel (Landkreis Kassel), Villmar-Seelbach

(Lahn-Dill-Kreis), Bieberthal-Rodheim (Landkreis Gießen) und die Orgel in der Lutherkirche in Wiesbaden. Das Orgelförderprogramm wurde 2001 ins Leben gerufen. Seitdem werden jedes Jahr etwa fünf bis acht Instrumente mit insgesamt 100 000 Euro gefördert. / ann



Mit 10 000 Euro wird die Restaurierung der Neuhofer Ratzmann-Orgel unterstützt. Freude bei (von links): Bernhard Buchstab, Gerd Weiß, Pfarrerin Annika Wölfel, Thomas Wurzel, Horst Bannert vom Förderverein Ratzmann-Orgel und Baudezernent Wilhelm Kniffert von der evangelischen Landeskirche.